

Stuttgart, 10.11.2004

Umstellung der Sperrmüllabfuhr von turnusmäßiger Abfuhr auf Sperrmüll auf Bestellung zum 01.01.2005

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Vorberatung	nichtöffentlich	16.11.2004
Betriebsausschuss Abfallwirtschaft	Vorberatung	nichtöffentlich	17.11.2004
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	18.11.2004

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

Die Durchführung des zweijährigen Versuchs gemäß der GDRrs 687/2002 bei der Sperrmüllabfuhr mit einem Mischsystem aus turnusmäßiger Abfuhr und Abfuhr auf Abruf wird zum 31.12.2004 beendet. Ab dem 01.01.2005 wird Sperrmüll nur noch im Bestellsystem abgefahren, das sich während des bisherigen Versuchszeitraums hervorragend bewährt hat und bei den Bürgern auf breite Zustimmung gestoßen ist. Hierbei wird folgender Vorgehensweise zugestimmt:

1. Ab dem 01.01.2005 wird die Sperrmüllabfuhr nur noch auf Abruf durchgeführt, wobei jeder Haushalt zwei kostenlose Abfahren pro Jahr erhält, die er mit den dem Abfallkalender beiliegenden Bestellpostkarten bestellen kann.
2. Besonders überwachungsbedürftige sperrige Abfälle zur Verwertung (Elektrogroßgeräte) werden bei der Sperrmüllabfuhr auf Bestellung weiterhin getrennt vom Sperrmüll zur Beseitigung separat gesammelt und der Verwertung zugeführt.
3. Soziale Einrichtungen erhalten im Laufe des Jahres 2005 die Möglichkeit, gut erhaltene und gebrauchsfähige Sperrmüllgegenstände vor der Sperrmüllsammmlung bei den Haushalten abzuholen. Dazu wird noch ein geeignetes Verfahren vereinbart.

Kurzfassung der Begründung

Der seit dem 01.01.2004 laufende Versuch mit der Sperrmüllabfuhr auf Bestellung hat sich in Stuttgart hervorragend bewährt und ist bei den Bürgern auf breite Zustimmung gestoßen. Dagegen wird immer mehr Kritik an der parallel dazu stattfindenden turnusmäßigen Sperrmüllabfuhr geübt. Das ergibt sich aus entsprechenden Zeitungsberichten und Beschwerden beim Eigenbetrieb AWS. Insofern erscheint es aus heutiger Sicht ratsam, den zweijährigen Versuch gemäß der GDRrs 687/2002 bei der Sperrmüllabfuhr mit einem Mischsystem aus turnusmäßiger Abfuhr und Abfuhr auf Abruf zum 31.12.2004 zu beenden und den Sperrmüll ab dem 01.01.2005 nur noch auf Abruf abzufahren. Durch die genannten Maßnahmen und die geplante Einrichtung von Wertstoffhöfen im Jahr 2005 erhalten die Stuttgarter Haushalte einen wesentlich besseren und flexibleren Service als bisher, der sich auch am Niveau anderer Großstädte in Deutschland orientiert. Zudem werden die offensichtlichen Nachteile der bisherigen turnusmäßigen Sperrmüllabfuhr ausgeräumt, die von der Stuttgarter Bevölkerung immer weniger akzeptiert werden und die auch für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) zu immer größeren betrieblichen Aufwendungen geführt haben.

Finanzielle Auswirkungen

Da bei der vollständigen Umstellung auf das Bestellsystem kein zusätzliches Personal und auch keine zusätzlichen Fahrzeuge erforderlich werden und die Nachreinigungskosten bei der turnusmäßigen Sperrmüllabfuhr entfallen, kann dieses äußerst kundenfreundliche System kostenneutral künftig durchgeführt werden.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

-

Vorliegende Anfragen/Anträge:

322/2004

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Technisches Referat

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Dr. Kriek
Erster Betriebsleiter

Anlagen

1. Ausführliche Begründung
2. Vor- und Nachteile der Sperrmüllabfuhr auf Abruf
3. Städtevergleich Übersicht (Dateianhang)

Ausführliche Begründung:

Ausgangssituation

In der Beschlussvorlage zum künftigen Sperrmüllabholssystem in Stuttgart vom 16.06.2003 (GRDRs 687/2002) wurde ausgeführt, dass die seither praktizierte turnusmäßige Sperrmüllabfuhr gravierende Nachteile gegenüber der Sperrmüllabfuhr auf Abruf hat. In einem Versuch, der am 01.01.2004 begonnen hat, sollte das System „Sperrmüllabfuhr auf Abruf“ getestet werden. Das neue System wurde von der Stuttgarter Bevölkerung gut angenommen. Bis zum 31.10.2004 sind beim Eigenbetrieb AWS ca. 18.000 Aufträge eingegangen und es wurden 206 Abfuhrtage auf Abruf durchgeführt (zu 161 turnusmäßigen Abfuhrtagen). Dabei wurden ca. 3.600 t Sperrmüll und ca. 800 t Elektro- und Elektronikschrott eingesammelt. Sämtliche Vorteile, die in der Gemeinderatsvorlage 687/2002 vom 16.06.2003 (siehe Anlage 2) beschrieben wurden, haben sich in der Versuchsphase bestätigt. Negative Begleiterscheinungen, wie sie bei der straßenweisen Sperrmüllabfuhr bekannt sind, wurden nicht festgestellt.

Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten haben in den letzten Wochen und Monaten immer wieder zum Thema Sperrmüllabfuhr berichtet. Am 28.10.2004 hat die Redaktion der Stuttgarter Nachrichten eine Meinungsumfrage gestartet. Das Ergebnis veröffentlicht am 30.10.2004 zeigt, dass 52,1% der Leser das System „Sperrmüll auf Abruf“ bevorzugen. Diese mehrheitliche positive Zustimmung seitens der Bevölkerung und die in den vergangenen Monaten erhebliche Zunahme der Beschwerden bzgl. der straßenweisen Sperrmüllabfuhr insbesondere im Hinblick auf die Bereitstellung von den besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (wie beispielsweise Elektro- und Elektronikschrott) veranlassen den Eigenbetrieb AWS, dem von den Fraktionen eingebrachten Antrag zu folgen und die vollständige Umstellung bereits für den 01.01.2005 zu empfehlen.

Das Ziel eines modernen Entsorgungsunternehmens (siehe Anlage 3 Städteumfrage) ist, dass den Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung getragen wird. Mit dem System Sperrmüllabfuhr auf Bestellung und der Errichtung von Wertstoffhöfen kommt man diesem Ziel wesentlich näher und erfüllt damit übliche kundenfreundliche Standards.

Vorteile und Nachteil der Abfuhr auf Abruf

Vorteile:

- Modernes und zeitgemäßes Entsorgungssystem bei dem die neuen Rechtsvorschriften umgesetzt werden können (Schadstoffkontamination durch besonders überwachungsbedürftige Abfälle entfällt).
- Kundenfreundliche und kundenorientierte Abfuhrtermine durch zeitnahe Erfassung und somit besserer Kundenservice (Abfuhr innerhalb 4 Wochen realisierbar).
- Das Stadtbild ist vor, während und nach der Sammlung wesentlich sauberer als bei der turnusmäßigen Sperrmüllabfuhr.
- Bessere Arbeitsbedingungen für das Ladepersonal durch geringere Unfallgefahr.
- Es fallen geringere Aufwendungen für die Nachreinigung an.
- Bessere Tourenplanung und Fahrzeugauslastung ist gegeben, da die Sperrmüllmengen quantitativ bekannt sind.
- Belästigungen durch professionelle Absammler werden weitgehend unterbunden.
- Verkehrsbehinderungen in den Straßen werden auf ein Minimum gesenkt.
- Die Verkehrssicherheit auf den Gehwegen ist besser gewährleistet.

Nachteil:

- Höherer Organisationsaufwand erforderlich für Disposition und Tourenplanung.

Städteumfrage (siehe Dateianhang)